

JAHRES- BERICHT 2022



INHALT

Beratungsstelle
Queere Jugendgruppe Ohana
manyways, Selbständiges Wohnen mit ambulanter Unterstützung



Eingangsbereich der Räume in der Riemekestraße 12

GESCHÄFTSRÄUME IM RIEMEKE

Aidshilfe Paderborn e.V.
Riemekestraße 12
33102 Paderborn
Telefon: 05251 – 280 298
Telefax: 05251 – 280 751
E-Mail: info@paderborn.aidshilfe.de
Internet: <http://paderborn.aidshilfe.de>

Öffnungszeiten
Dienstag 9 – 12 Uhr, Mittwoch 15 – 18 Uhr,
Donnerstag 9 – 12 Uhr, Freitag 10 – 13 Uhr und
nach Vereinbarung

Die Aidshilfe befindet sich fußläufig vom
Hauptbahnhof erreichbar (ca. 700 m),
Parkmöglichkeiten sind zum Beispiel auf dem
nahe gelegenen Parkplatz an der Florianstraße
vorhanden.

DIE BERATUNGSSTELLE

Unser Kerngeschäft und das, was wir in jedem Jahr für den Kreis und die Stadt Paderborn als Dienstleistung anbieten, beinhaltet insbesondere regelmäßige HIV-Prävention für Jugendliche, die Allgemeinheit und besondere Zielgruppen, die Beratung von interessierten und/ oder betroffenen Menschen und die Betreuung von HIV-positiven und an Aids erkrankten Menschen und ihrer Angehörigen.

2022 gab es mit Eskalation des Ukraine Krieg einen neuen Schwerpunkt in der Beratung und Betreuung von durch Krieg und Flucht betroffenen HIV-positiven Menschen aus der Ukraine.

In der Prävention ist weiterhin die PrEP als Schutzmöglichkeit oft besprochenes und angefrates Thema gewesen: Wie bekomme ich eine PrEP? Was muss ich zu möglichen Nebenwirkungen wissen? Was erhoffe ich mir bezüglich meiner Sexualität? Wie sieht es mit anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) aus? Was muss ich zur ärztlichen Begleitung wissen?

Hier ist auch die mangelhafte Versorgung im Bereich HIV auf dem Land ein Thema, das daher nicht nur HIV-positive Menschen betrifft. Weiterhin gibt es keine HIV-behandelnden Schwerpunktpraxen im Kreis Paderborn.

Neben der ärztlichen Versorgung rückt auch immer mehr der Themenbereich Wohnen und Leben im Alter in den Mittelpunkt, denn gerade HIV-positive aber auch queere Menschen im Allgemeinen werden in den bestehenden Strukturen oft nur unzureichend mitgedacht.

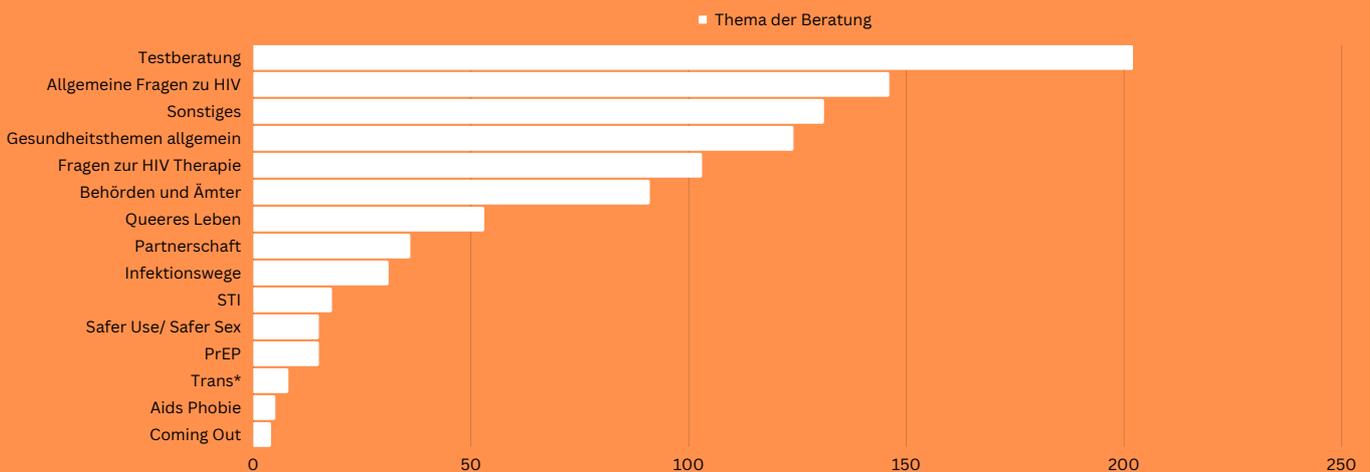
Was viele queere und HIV-positive Menschen verbindet, ist die gemeinsame biographische Erfahrung von Ablehnung, Ausgrenzung, Diskriminierung, Denunziation und teilweise auch von Gewalt. Oft kommt bei queeren Menschen die Strafverfolgung aufgrund ihrer sexuellen Lebensweisen oder geschlechtlichen Identitäten dazu. Eine geringe familiäre Unterstützung und zum Teil höhere Kinderlosigkeit bedingen, dass diese Menschen häufiger auf professionelle Angebote angewiesen sind.

Queer-sensible Einrichtungen der Altenhilfe und alternative Wohn- und Betreuungsprojekte sind ein Feld, in dem wir deshalb mit Fachwissen wohl in Zukunft einsteigen werden (müssen).

DIE BERATUNGSSTELLE IN ZAHLEN

In unserer Statistik sind die persönlichen Hintergründe der Ratsuchenden aufgeführt. Diese wurden nicht bei jedem Beratungsgespräch abgefragt, da sie thematisch nicht immer relevant waren und sich viele Ratsuchende anonym an uns wandten. So kann es sein, dass beispielsweise eine Person, die intravenös (i.v.) Drogen konsumiert, dieses im Rahmen einer Beratung nicht thematisierte, sondern sehr allgemein fragte und daher in der Statistik nicht als i.v. Drogen konsumierend erfasst wurde. Außerdem kann es sein, dass Alter und Geschlecht oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe nicht ganz stimmig sind, da sie aufgrund von Anonymität nur geschätzt wurden.

INHALT DER BERATUNGEN

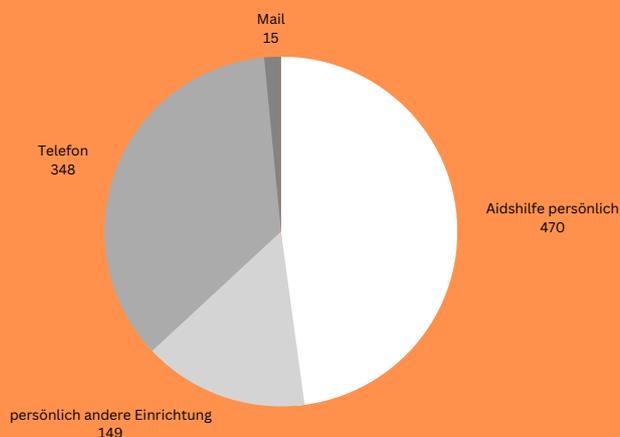


Das Thema Testberatung ist nach wie vor zusammen mit allgemeinen Fragen zu HIV/Aids das am häufigsten angefragte Thema.

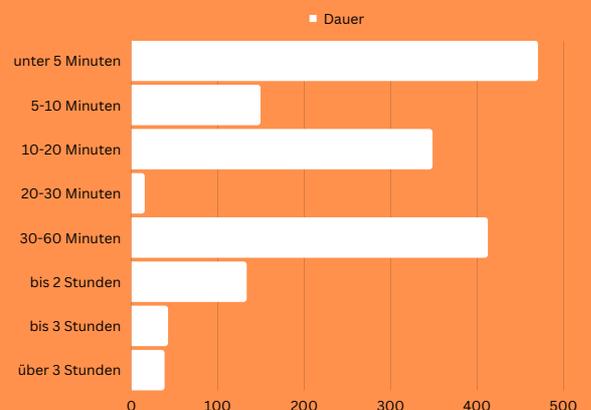
Eine erhöhte Nachfrage war nach wie vor zum Test für andere sexuell übertragbare Erkrankungen zu verzeichnen. An uns wandten sich viele Menschen aufgrund der Anonymität unseres Test-Angebotes, da sie nicht gerne in die ärztliche Praxis oder zum Gesundheitsamt gehen wollten.

Trotz mittlerweile guter Recherchemöglichkeiten im Internet erreichten uns wie in den Vorjahren noch allgemeine Fragen zu HIV/Aids. Die Vielfalt der (teilweise widersprüchlichen) Informationen auf Internetseiten führte weiterhin zu Unsicherheiten und Ängsten.

BERATUNGEN NACH ZUGANGSWEG

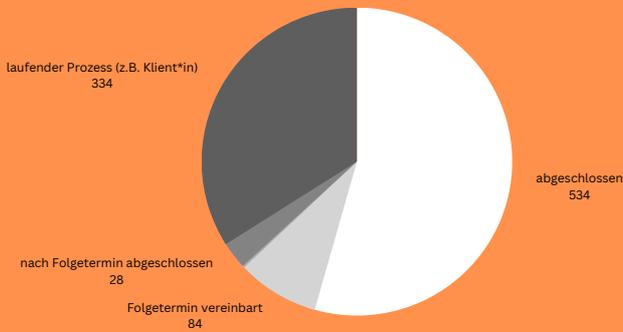


DAUER VON BERATUNGEN

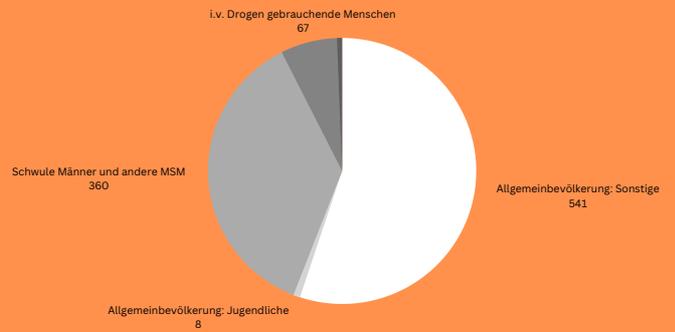


DIE BERATUNGSSTELLE IN ZAHLEN

BERATUNGEN NACH ZIELERREICHUNG



BERATUNGEN NACH ZIELGRUPPE



3.200

STUNDEN EHRENAMT

Ehrenamtliche: Etwa 40 Personen haben 3.200 Stunden Arbeit geleistet. Der Hauptanteil der Arbeit lag mit 55% in der Primärprävention.

489

STUNDEN FORTBILDUNG

Fortbildung: In insgesamt 489 Fortbildungsstunden bildeten sich hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeitende fort.

15.481

KONTAKTE BEI VERANSTALTUNGEN

Erreichte Kontakte: 15.481 Personen wurden in 99 Veranstaltungen erreicht. Bei vier internen Fortbildungen und Fachberatungen erreichten wir zusätzlich 44 Personen.

982

KONTAKTE BEI BERATUNGEN

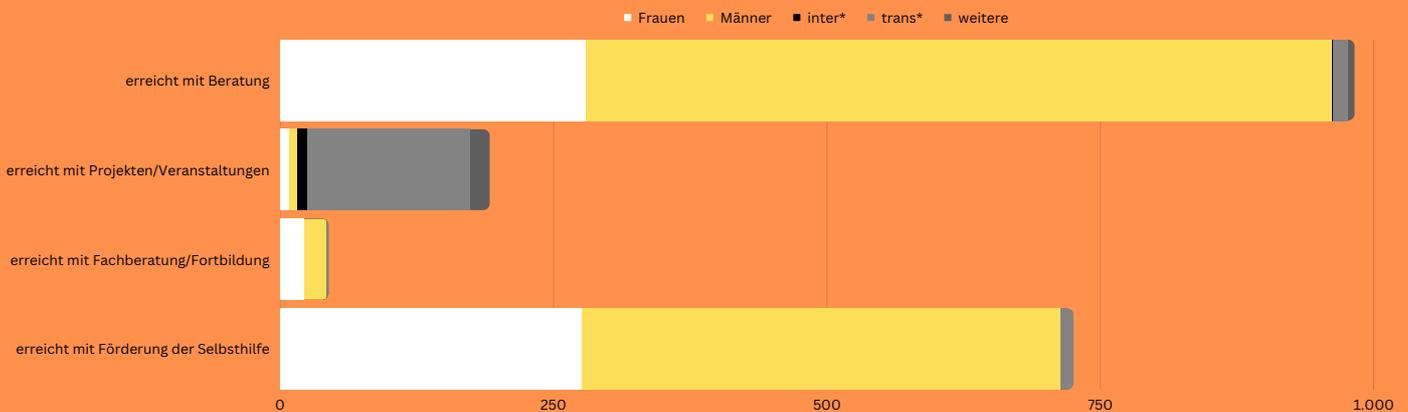
In 982 Beratungen haben wir 597 Menschen erreicht.

725

KONTAKTE IM RAHMEN DER SELBSTHILFE

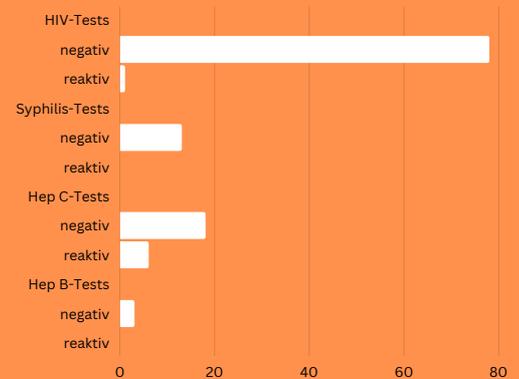
Und bei 59 Veranstaltungen im Rahmen der Förderung von Selbsthilfe hatten wir 725 Kontakte.

ERREICHTE PERSONEN NACH GESCHLECHT





HIV -, SYPHILIS -, HEPATITIS B UND C – SCHNELLTEST



TESTBERATUNG

Wir bieten 2022 ausführlich zum HIV-Test und informieren auch weiterhin:

- wo in Paderborn ein HIV-Test durchgeführt werden kann.
- wie der HIV-Test abläuft.
- ob tatsächlich eine Risikosituation vorliegt und ob ein Test sinnvoll erscheint.
- über Infektionsrisiken und das Risikoverhalten.

Generell gilt, dass der HIV-Test nicht ohne Einwilligung der Person durchgeführt werden darf – weder im Rahmen einer medizinischen Behandlung, noch während der Schwangerenvorsorge, noch im Rahmen allgemeiner Vorsorge, d.h. das Personal ist verpflichtet, sich die ausdrückliche Zustimmung der zu behandelnden Person zum HIV-Test einzuholen.

Der HIV-Testtermin in der Aidshilfe Paderborn war 2022 und ist weiterhin jeden zweiten und jeden vierten Dienstag im Monat von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr.

Desweiteren wurden in Kooperation mit dem KIM B2 HIV- und Hepatitis C Tests im Streetworkcafé B2 für Drogengebrauchende durchgeführt.

Beim HIV-Schnelltest wird auf HIV-Antikörper getestet. Deshalb muss nach einem Risikokontakt mindestens 12 Wochen gewartet werden, bis der Test gemacht werden kann. Ist der Zeitraum kürzer, ist ein negatives Ergebnis nicht ausreichend sicher. Im Gegensatz zum herkömmlichen HIV-Antikörpertest liegt beim HIV-Schnelltest das Testergebnis schon nach wenigen Minuten vor. Vor jedem HIV-Test wird eine qualifizierte Beratung durch Mitarbeitende der Aidshilfe Paderborn angeboten. Durch den Wegfall des Arzt*innenvorbehalts ist die Anwesenheit von ärztlichem Personal beim Testangebot nicht mehr notwendig. Aufgrund der guten Kooperation mit Paderborner Ärztinnen ist dennoch ärztliches Personal während des Testangebots anwesend.

Von den 79 HIV-Tests war 1 Test reaktiv. Die Person wurde nach einem vom Hausarzt durchgeführten positiven Bestätigungstest von uns weiter beraten und an eine Schwerpunktpraxis vermittelt. Von den 13 Syphilis-Tests waren alle negativ. Von den 24 Hepatitis C – Tests waren 6 reaktiv. Diese Personen wurden von uns an einen Facharzt weitervermittelt. Von den 3 Hepatitis B – Tests waren alle negativ.



PSYCHOSOZIALE VERSORGUNG VON MENSCHEN MIT HIV UND AIDS

2022 wurden etwa 90 HIV-positive/an Aids erkrankte Menschen beraten, begleitet und teilweise intensiver betreut. Manche hatten feste Beratungstermine, andere kamen sporadisch zu bestimmten Themen oder in bestimmten Lebensphasen.

PSYCHOSOZIALE VERSORGUNG

Heutzutage haben Menschen mit HIV eine normale Lebenserwartung – sofern die HIV-Infektion früh diagnostiziert und medikamentös behandelt wird.

Leider wird nicht jede HIV Infektion früh erkannt, sodass wir in der Beratung auch mit Menschen zu tun haben, deren HIV Infektion fortgeschritten festgestellt wurde und die bereits mit gesundheitlichen Einschränkungen zu tun haben.

Aufgrund der gut wirksamen Medikation können die meisten HIV positiven Menschen ganz normal ihrem Beruf und ihrer Freizeit nachgehen und wenden sich nur punktuell an uns.

Es gibt aber auch nach wie vor Umstände, die den Alltag vieler HIV positiver oder an Aids erkrankter Menschen bestimmen:

- Ausgrenzende und diskriminierende Mitmenschen
- Langzeitfolgen des Virus mit zum Teil chronischen Begleit- und Folgeerkrankungen
- Nebenwirkungen der Medikamente
- Isolation und Einsamkeit aufgrund von Krankheitszuständen
- Depressionen
- Dauerhafte Erwerbsminderung und damit Armutsgefährdung
- (Angst vor) Diskriminierung und Stigmatisierung im Gesundheitssystem

Die Beratungsarbeit umfasst:

- Orientierung nach einem positiven Testergebnis
- Psychosoziale Unterstützung
- Unterstützung bei der Suche nach Ärzt:innen
- Gespräche mit Angehörigen
- HIV und Erwerbstätigkeit
- Unterstützung bei Anträgen
- Beratung bei Fragestellungen rund um HIV und Alltag, z.B. Wie erzähle ich meinem Partner von meiner Infektion?
- Weitere Themen





MENSCHEN MIT HIV

Die PositHIVengruppe ist eine offene Selbsthilfegruppe mit sehr konstanter Mitgliederanzahl, die aber auch offen für neue Mitglieder ist. Durchschnittlich 12 - 15 HIV-positive Menschen gehören zur Gruppe. Die Treffen finden regelmäßig einmal monatlich in den Räumen der Aidshilfe statt..



DIE POSITHIVENGRUPPE

Die Beratungsstelle der Aidshilfe Paderborn ist seit Beginn eine Selbsthilfe-Organisation zur Unterstützung von Menschen mit HIV. Unterstützung meint wechselseitige Hilfe in gesundheitlichen Fragen sowie sozialen und politischen Konflikten. Gegenseitige Unterstützung und Zusammenhalt bietet die PositHIVengruppe, die sich seit vielen Jahren in der Aidshilfe fest etabliert hat.

Die Organisation und Leitung der Treffen in der Gruppe geht nach wie vor von der hauptberuflichen Mitarbeiterin Lena Arndt aus, da die eigenverantwortliche und alleinige Organisation als Selbsthilfegruppe von den Gruppenmitgliedern als zu belastend und die eigene Kompetenz übersteigend empfunden wird.

Regelmäßige Gruppentreffen bieten eine unkomplizierte Möglichkeit, miteinander zu reden, sich gegenseitig Rat und Mut zu holen und zu geben, und auch den einen oder anderen Fachvortrag gemeinsam zu besuchen.

Die gemeinsamen Freizeitunternehmungen, die zusätzlich zu den Treffen stattfinden, bereichern das Gruppenangebot. Die Freizeitaktivitäten orientieren sich stets am aktuellen Befinden und aktuellen Möglichkeiten der einzelnen Gruppenmitglieder. Gehbehinderungen, beginnende Demenz, chronische Schmerzen aufgrund HIV-bedingter Polyneuropathie, Depressionen und Krebserkrankungen sind einige Erkrankungen, von denen manche Gruppenmitglieder betroffen sind. Planungen von Freizeitaktivitäten sind daher oft nur sehr flexibel und offen möglich, weil sich Befindlichkeiten spontan ändern können.

Auch 2022 hat die Gruppe wieder finanzielle Unterstützung durch die Selbsthilfeförderung der Krankenkassen nach §20c SGB V in Anspruch genommen.

Darüber hinaus trägt die Aidshilfe Paderborn die Kosten für gemeinsame Aktivitäten und wird durch die Deutsche AIDS Stiftung mit ihrem Sitz in Bonn unterstützt.



HIV- PRÄVENTION MIT JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN

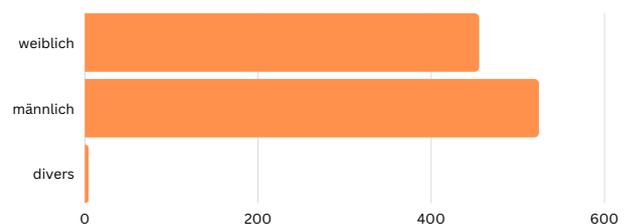
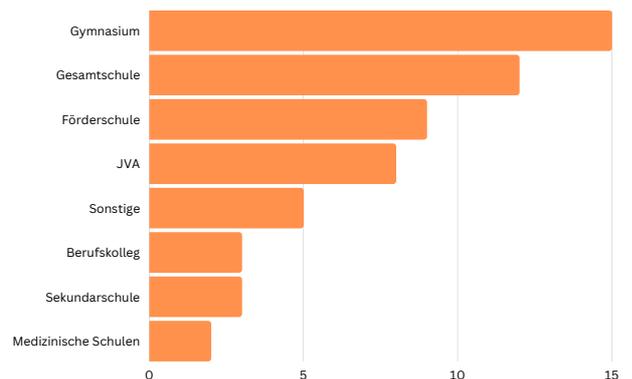
2022 haben wir im Rahmen des Youthwork Projektes 57 Präventionen mit insgesamt 983 Teilnehmenden durchgeführt. Damit sind wir noch lange nicht bei den Zahlen, die wir vor der Corona Pandemie erreicht haben, sondern erst wieder bei einer Auslastung von etwa zwei Dritteln angekommen. Die niedrige Teilnehmendenzahl liegt neben dem auch an der weiterhin niedrigen durchschnittlichen Gruppengröße mit 17 Teilnehmenden, bei Schulklassen 20 Teilnehmenden.

YOUTHWORK



In den Präventionsveranstaltungen wurden insbesondere Jugendliche der Sekundarstufe I in den Klassen 8 bis 10 erreicht. Inhalte der Veranstaltungen waren neben Prävention von HIV und Aids auch Sexualität und Partnerschaft allgemein sowie die Verhütung von Schwangerschaften. Alle Schulformen im Kreis Paderborn, inklusive der Schulen mit verschiedenen Förderschwerpunkten, wurden angesprochen und sind mit HIV-Prävention versorgbar. Besondere Zielgruppen mit abweichenden Interessensgebieten wurden ebenso angesprochen, so besteht seit 2013 eine feste Zusammenarbeit mit der JVA Hövelhof. Auch verschiedene Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sowie Jugendtreffs wurden erreicht.

Für einen fortdauernden Austausch von Informationen haben wir uns auf örtlicher und regionaler Ebene im Bereich Youthwork vernetzt; je nach Bedarf und Interessen mal fester und mal lockerer. Zudem arbeiten wir bei verschiedenen Projekten, aber auch zum Teil im Alltagsgeschäft mit anderen Anbietenden zusammen, mit denen wir gemeinsame Zielvorstellungen entwickeln und verfolgen. Der Mitarbeiter im Bereich Youthwork vertritt die Aidshilfe in verschiedenen örtlichen und überörtlichen Arbeitskreisen.



HERZENSLUST

HERZENSLUST

DENN MÄNNER HABEN SEX MIT MÄNNERN

Herzenslust ist das Markenzeichen der Aidshilfen und Schwulenprojekte in Nordrhein-Westfalen für Aktionen, Partyevents, Workshops, Fachkonferenzen u.v.m. im Bereich der Aids-Prävention in schwulen Lebenszusammenhängen.

Als Highlight des Jahres gelang uns eine Neuauflage der "Safer Sex 3.0 Party" mit dem Paderborner NOVUM-Sexkino als Ort zur Durchführung, bei der Information und Ausprobieren Hand in Hand gingen. Über 70 Personen waren zu Spitzenzeiten gleichzeitig in den Räumen und feierten sowie lebten den Safer Sex. Das hatte durchaus Erfolg, die von uns organisierte Garderobe wurde etwa zum Teil zur Abgabe sämtlicher Kleidung (außer den vorgeschriebenen Schuhen) genutzt.

Ein "Wandertag" führte das Herzenslust Team nach Duisburg, wo wir direkten Kontakt und Austausch mit dem dortigen Herzenslust Team ermöglichen konnten. Nach einem Stadtbummel ging es in die Räume der Aidshilfe Duisburg, wo wir gemeinsam über Aktionen und Kooperationen ins Gespräch kamen. Die Vernetzungen mit anderen Herzenslust Teams und Aidshilfen, insbesondere zu der benachbarten Aidshilfe in Bielefeld, wurden ebenfalls, nicht nur bei landesweiten Netzwerktreffen, weitergeführt.

Das Herzenslust Beratungsangebot zum Thema PrEP und HIV Testung wurde gut angenommen. Leider war es in der ländlichen Region schwer, ärztliche Praxen zu finden, die eine PrEP verschreiben, denn es gibt keine HIV Schwerpunktpraxen.

Je einmal pro Quartal waren wir in der Queeren Jugendgruppe Ohana zu Gast und erreichten dort schwule und queere Jugendliche gezielt zu verschiedenen Themenschwerpunkten, etwa Analsex, STI und PrEP.

Bei der Teilnahme an Großaktionen in Paderborn und Umgebung, im Szene-Bereich explizit beim PaderPride, haben wir mit Aktionen mit schwulem Bezug Präventionsbotschaften verbreitet. Bei der aufgrund des Tornados in Paderborn nachgeholt Demo zum PaderPride, dem Paderborner CSD, waren wir mit einer Fußgruppe aktiv und verteilten Infomaterialien und Pride-Bändchen. Danach konnten Interessierte mit uns ins Gespräch zum Thema Safer Sex 3.0 kommen. Im Rahmen der PrideWeeks, die ebenfalls verschoben wurden, fand ein queerer Märchen-Abend und ein thematischer Workshop zum Thema Analsex statt.

Ein regelmäßiges eigenes Angebot von und mit Herzenslust sind monatliche Kulturabende. Es gab verschiedene offene Angebote für schwule Männer von Herzenslust: Filmabende mit der Rocky Horror Picture Show inklusive Kostümen und Equipment sowie der Feuerzungenbowle mit Verköstigung einer solchen, eine Tupperware Party, einen Kochabend, einen Brett- und Kartenspielabend, ein künstlerisches Pouring-Projekt, ein Pflanz- und Umtopf-Workshop und ein Libori-Bummel. Zum Ende des Jahres haben wir eine Adventskalender Börse organisiert. Die Teilnehmenden packten 24 kleine Geschenke ein, die wir dann mischten, so dass alle einen individuellen und besonderen Adventskalender mitnehmen konnten.

Explizit in der ländlichen Region ist es wichtig, die Verbreitung von Präventionsbotschaften durch strukturelle Prävention zu begleiten. Durch Sozialkontrolle und schlechte Mobilitätsmöglichkeiten, die die ländliche Struktur und die katholisch-konservative Prägung Paderborns mit sich bringen, wird dies notwendig. So boten etwa von uns initiierte Treffen der queeren Organisationen Austauschmöglichkeit. Im Internet machten wir auf Facebook und Instagram sowie auf der Homepage der Aidshilfe Paderborn auf Aktionen, aber auch Neuigkeiten aufmerksam und gaben Informationen weiter.





PRÄVENTIVE DROGENARBEIT

Menschen, die intravenös Drogen (i.v.) konsumieren, haben ein erhöhtes HIV-Risiko aufgrund von verunreinigtem Spritzbesteck.

Die HIV-Prävalenz liegt bei i.v. Drogengebrauchenden unverändert mit kleineren Schwankungen wie in den letzten Jahren bei ca. 6-9 % (vgl. Robert-Koch-Institut: Epidemiologisches Bulletin 31/2021). In diesem Bereich ist nicht nur die kontinuierliche Wissensvermittlung und die Beratung so wichtig, sondern auch der niedrighschwellige Zugang zu Behandlungsmöglichkeiten.

DROGEN

Die Aidshilfe Paderborn hat folgende Angebote im Drogenbereich:

- 2 x monatlich eine Sprechstunde im KIM B2, um Menschen zu erreichen, denen es schwerfällt, in die Aidshilfe zu kommen und um Drogengebrauchende auf das Thema zu sensibilisieren
- Beratung zur HIV-Therapie und Unterstützung bei der Arztsuche, Unterstützung bei Fahrten zum Arzt
- Alle 4 – 6 Wochen gemeinsam mit kollegialer Unterstützung des KIM B2 Safer Use / Safer Sex – Seminare in der Entgiftungsstation Nadelöhr der LWL-Klinik in Paderborn
- In Kooperation mit Drogenhilfeeinrichtungen Seminare für Drogengebrauchende zum Thema Safer Sex/Safer Use, HIV und Hepatitis C – Übertragungswege (auf Anfrage).
- Betreiben eines Spritzenautomaten am Neuhäuser Tor/Ecke Kisau als Ergänzung zu den Spritzentausch- und -vergabestellen in der Paderborner Innenstadt.
- HIV- und Hepatitis C Schnelltests: Wir konnten wieder ein HIV- und Hepatitis C – Testangebot im niedrighschwelligem Kontaktcafé B2 anbieten. Das Angebot wurde gut angenommen und soll weitergeführt werden.

Die Zahl der gezogenen Spritzen und Einwegutensilien am Automaten am Neuhäuser Tor betrug 3231 Spritzen. Menschen mit intravenösem Drogenkonsum erweisen sich insgesamt als gut erreichbar für Präventionsbotschaften. Das Interesse der Zielgruppe an gesundheitspräventiven Informationen zeigt sich auch an den vielen Nachfragen über Infektionswege und Nachfragen zu Möglichkeiten eines risikominimierten Konsums.

Themen in der Beratung sind vor allem HIV und Hepatitis C – Übertragungswege, Fragen zum HIV-Test, Fragen zum Leben mit HIV, Fragen zur Therapie sowie Angebote der Selbsthilfe.

In der präventiven Drogenarbeit besteht wie in den Vorjahren weiterhin Bedarf.:

Konsumräume

In einigen deutschen Städten gibt es hygienische Räumlichkeiten zum Konsum, in denen Drogenabhängige unter stressfreien und hygienischen Bedingungen konsumieren können. Konsumräume leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsprävention und zur Minimierung von Neuinfektionen mit HIV und Hepatitis. Im Kreis Paderborn besteht hier eine Versorgungslücke.

Haft

Zu einer umfassenden HIV- und Hepatitis-C-Präventionsstrategie gehört auch die Einführung der Vergabe von sauberem Spritzbesteck an Drogenabhängige in Gefängnissen. Es ist ethisch und gesundheitspolitisch absolut inakzeptabel, Drogengebrauchende in Haft dieses wichtige Instrument der HIV- und Hepatitis-Prävention vorzuenthalten.

Spritzenautomaten im Kreisgebiet

Eine Versorgungslücke besteht hier noch im Paderborner Umland: Hier ist es für Drogenabhängige in den Städten im Kreisgebiet nicht möglich, anonym an steriles Spritzbesteck zu kommen.

Fachlicher Diskurs und kollegialer Austausch fand auch im Jahr 2022 in der „Basisgruppe der Drogenhilfe Paderborn“ und beim „Qualitätszirkel substituierender Ärzte“ statt.

Außerdem nimmt die Aidshilfe Paderborn regelmäßig am Arbeitskreis Drogen und Haft der Aidshilfe NRW teil.



####

XXELLE FRAUEN

Wir unterstützen betroffene Frauen einfühlsam und kompetent; von Frau zu Frau.

Wir vermitteln die Möglichkeit an Netzwerken, Seminaren und Treffen z.B. dem ARIADNE Treffen, einem Vernetzungstreffen HIV-positiver Frauen aus Ostwestfalen teilzunehmen und Unterstützen in allen frauenrelevanten Fragen.

FRAUEN

Die Lebenswirklichkeit und die Bedürfnisse von Frauen mit HIV unterscheiden sich in vielen, wesentlichen Aspekten von denen der Männer. Sowohl die HIV-Infektion als auch die Aidserkrankung zeigen bei Frauen ein anderes Bild. So treten zum Beispiel im Rahmen der antiretroviralen Therapie bei Frauen andere Nebenwirkungen auf. Frauen nehmen andere Zugänge zum Gesundheitssystem wahr und werden oft anders behandelt als Männer. Häufig wird Frauen ein geringeres Maß an Entscheidungskompetenz zugetraut. Das erschwert die Durchsetzung ihrer Interessen als Patientinnen. Geschlechtsspezifische Unterschiede sind maßgebliche Faktoren bei der Erhaltung von Gesundheit sowie für die Entstehung von oder den Umgang mit Krankheit.

Frauen mit HIV unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich biologischer Parameter, wie Stoffwechsel und Immunsystem, von Männern mit HIV, sondern auch in Bezug auf zahlreiche psychosoziale Aspekte. Trotz wissenschaftlicher Hinweise auf diese Unterschiede sind Frauen in den großen Studien zur Einführung neuer HIV-Medikamente und Entwicklung neuer Therapiestrategien meist unterrepräsentiert. Ebenso spielen Frauen auch in den meisten Leitlinien nur als Fußnote oder im Kontext der Besonderheiten im Rahmen einer Schwangerschaft eine Rolle.



Leider gibt es keine spezielle Frauengruppe in der Aidshilfe Paderborn, aber was noch nicht ist, kann noch werden.

Frauen sind aber auch durch die Infektion von Männern betroffen; als Familienangehörige, Freundin, Unterstützerin, Pflegerin ... auch hier bieten wir frauenspezifische Beratung und Unterstützung. Für Fragen und Beratungen stand Frau Lena Arndt zur Verfügung.

Natürlich gibt es auch eigene Angebote für Frauen, ein Beispiel sei genannt: Im Dezember traf sich eine Gruppe Frauen, um gemeinsam über das Thema "Winterblues" zu sprechen. Was ist das eigentlich? Welche Strategien haben wir dagegen und was tut uns eigentlich gut?

Mit warmer Suppe und einer Schnupperstunde Yoga war der Tag eine wunderbar entspannte Auszeit vom Alltag.



QUEERE JUGENDGRUPPE OHANA

Die Gruppe „OHANA - Queere Jugendgruppe Paderborn“ richtet sich als ein Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit gezielt an lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und queere Jugendliche. Im Folgenden wird die Zielgruppe, deren Mitglieder sich dadurch auszeichnen, dass sie von heteronormativen Regeln abweichen, unter dem Begriff queer zusammengefasst. Die Gruppe steht unter unserer Trägerschaft, da sie auf Initiative unserer Herzenslust-Gruppe 2017 gegründet wurde. Die OHANA hat wöchentlich vier feste Öffnungszeiten, wobei an dreien der Schutzraum greift. In der OHANA können auf knapp 144 qm die Jugendlichen ihren eigenen sicheren Ort gestalten und nutzen. Im Rahmen der Ehrenamtlichkeit gibt es eine Leitungsrunde, die sich stark engagieren und deren Arbeit als qualitativ ausgezeichnet bewertet werden kann.

OHANA



Von der Projektfinanzierung 2019/2020 des Landes NRW ging die OHANA 2021 in die Strukturförderung des Landes NRW über. Des Weiteren wurde eine Co-Finanzierung der Kommune Paderborn innerhalb des Jahres 2021 und der Folgejahre mit jeweils 3450 EURO von Stadt und Kreis Paderborn bewilligt. Somit ist die OHANA fest finanziert. Als alleiniges offenes Angebot für queere Jugendliche und junge Erwachsene ist die Gruppe „Queere Jugend Paderborn“ im Kreis Paderborn der einzige Ort für Begegnung, Austausch, Beratung und Unterstützung im Bereich der Lebensfragen und Lebenswelten queerer Jugendlicher und junger Erwachsene. Im Umkreis gibt es Gruppen für die Zielgruppe in Detmold (Jugendtreff Diversity, ca. 36 km) und Bielefeld (Jugendtreff Begin, ca. 47 km). In den Nachbarkreisen Höxter und Soest gibt es keine Angebote. Zu dem Treff in Paderborn kommen auch deshalb nicht nur Jugendliche und junge Erwachsene aus der Stadt Paderborn, sondern auch aus anderen Kreistädten, etwa Altenbeken, Borchon, Bad Wünnenberg, Bad Lippspringe, Büren und ebenso aus den Nachbarkreisen. Folglich nimmt das queere Jugendangebot in Paderborn eine zentrale Rolle in dieser sehr ländlichen Region OWLs ein. Wir sehen die Gruppe als unentbehrlichen Ort an, in dem queeren Jugendlichen ein sozialer Raum zur Identitätsfindung und Selbstentfaltung geboten wird. Insbesondere durch die Suche nach Orientierung und Sicherheit unter Gleichaltrigen geprägten Jugendalter.

Für die Aidshilfe bietet der Raum zudem eine Möglichkeit, im Rahmen struktureller Prävention junge schwule, bisexuelle, trans* und queere Jungen und junge Männer* zu erreichen, die eine stark vulnerable Gruppe und daher eine spezifische Zielgruppe für die HIV-Primärprävention bilden. Die Kontinuität in Person der zuständigen Sozialpädagogin führt zu einer besseren Gewährleistung eines professionellen, sensiblen, persönlichen Umgangs mit der einzelnen Person in Beratung und Krisensituationen, auch durch die Anbindung an die Trägerin und in das hauptberufliche Team der Aidshilfe Paderborn. Auch die Kontinuität in den Fortbildungen der hauptberuflichen Kraft führt zu einer weiteren Minimierung der Versorgungslücken im ländlichen Raum, seit 2021 ist sie eine zertifizierte Trans*beraterin. Bedingt durch die Co-Finanzierung konnte eine Zusatzkraft auf Minijob-Basis mit drei Stunden pro Woche angestellt werden. Die „Queere Jugend Paderborn“ entwickelt sich zu einem Ort, an dem sich queere Jugendliche und junge Erwachsene ausleben und engagieren können, an dem sie Bestätigung und Stärkung für ihr eigenes Selbst und ihre eigene Einmaligkeit sowie notwendige Unterstützung bekommen. Der Name OHANA heißt nicht umsonst Familie. Die Besuchenden zeigen einen starken Zusammenhalt und entwickeln die OHANA durch viel Engagement kontinuierlich weiter.

QUEERE JUGENDGRUPPE OHANA

Das Jahr 2022 begann für die OHANA mit politischem Besuch aus den Reihen der SPD. Hier wurde über Entwicklungschancen gesprochen und über eine weitere angehobene Finanzierung durch das Land NRW.

Außerdem wurde die OHANA kreativ von den Jugendlichen eingerichtet.

Neben Treffen in der OHANA wurden auch digitale Treffen angeboten, damit Jugendliche die außerhalb von Paderborn kommen es einfacher haben, das Angebot wahrzunehmen.

Das regelmäßige Kochangebot konnte endlich wieder gut umgesetzt werden. Die Lebensmittel von der TAFEL sind nicht nur für die regelmäßige warme Mahlzeit unersetzlich, sondern auch für die finanziell schwachen Jugendlichen wichtig, um sich auch Zuhause adäquat ernähren zu können.

Regelmäßige Besuche des Kollegen Thorsten Driller aus der Aidshilfe sorgen für eine gute Präventionsarbeit.

Wie in den Jahren vor Corona gab es auch verschiedene Kreativangebote. Es wurde zum Beispiel Fimo-Schmuck hergestellt, 3D gedruckt, Musik gespielt, geupcycelt und gebastelt, zum Beispiel mit Bügelperlen.

Zudem wurde unser Angebot durch regelmäßige Karaoke Abende erweitert.

Im April fand die heißersehnte „Queere Klassenfahrt“, finanziert durch „Aufholen nach Corona“ in Himmighausen statt. 20 Besuchende hatten ein Wochenende die Möglichkeit sich erlebnispädagogisch auszuprobieren.

Zum Tag der lesbischen Sichtbarkeit gab es eine Kooperation mit dem Pollux- Kino. Finanziert durch die Mittel von „Demokratie leben“ hatten nicht nur die Besuchenden der OHANA, sondern auch eine Gruppe gehörloser Menschen die Möglichkeit günstig einen thematisch passenden Film zu schauen.

Die verschobene Karnevalsparade fand diesmal unter dem Motto „Misswahlen“ statt und die OHANA beteiligte sich auch am Umzug.

Der PaderPride konnte dieses Jahr aufgrund des Tornados zum geplanten Zeitpunkt nicht stattfinden, wurde aber einen Monat später mit fast 450 Besuchenden nachgeholt. Neben dem PaderPride haben die Ü18 Besuchenden auch am ColognePride teilgenommen. Dies wurde durch die Kooperation mit dem Anyway Köln ermöglicht.

Im Juni durften wir die OHANA bei einer Veranstaltung im Theater Paderborn vorstellen. Die OHANA bekam großen Zuspruch und auch diverse Netzwerkpartner hinzu.

Im Sommerferienprogramm wurde traditionell wieder gebowlt, gebrunzt und gebastelt.

Die OHANA war auch – wie jedes Jahr – auf LIBORI inklusive OHANA-Sprühtattoos.

Zum Rocky-Horror-Picture-Show schauten versammelten sich die OHANAs unter der Aidshilfe und feierten den skurrilen Film mit.

Der bunte Hammer, das queere Straßenfest von Hamm, ist vor allem für die jüngeren Besuchenden ein guter und für sie sicherer Ort, um mit der queeren Szene zu connecten. Hamm zieht vor allem Jugendliche im Alter bis 18 Jahren an.

Außerdem wurde der CSD Wuppertal und der CSD Münster besucht. Erst einen Tag später erfuhren wir von dem Angriff auf die Trans*person Malte.

Zum Coming Out- Day hatte die OHANA die Möglichkeit sich in der Stadtbibliothek vorzustellen.

Auch die traditionelle Halloweenparty fand wie jedes Jahr statt und lockte viele Besuchende in tollen Kostümen an.

Am Transgenderer Day of Remembrance wurde wie in den Jahren zuvor den toten Trans*personen gedacht. Passend dazu gab es in diesem Jahr auch selbstdesignte Bändchen.

Das Jahr wurde durch weihnachtliches Dekorieren, Plätzchen backen und einer großen Weihnachtsfeier besinnlich beendet.

Die OHANA hat sich zu einem etablierten Ort in dem Bereich der offenen Jugendarbeit entwickelt. Sie ist mit ihren auf die Zielgruppe zugeschnittenen Angeboten aus der Szene nicht wegzudenken.





PADERPRIDE

Nach zwei Jahren ohne öffentliche Veranstaltungen zum PaderPride freuten wir uns sehr auf die PrideWeek Ende Juni 2022, die dann jedoch aufgrund des Tornados, der durch Paderborn zog und schwere Verwüstungen hinterließ, fast vollständig ausfallen musste. Auf ein Highlight mussten wir aber an dem geplanten Wochenende nicht verzichten: Erstmals fand ein Gottesdienst zum PaderPride im Paderborner Dom statt, den die Queere Jugendgruppe Ohana Paderborn vorbereitet hatte. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass es bewegend war. Und sicherlich ein queeres Stück Paderborner Geschichte.

PADERPRIDE

Ebenfalls zu sehen war seit den Pride Weeks die Fotoausstellung „Schwule Tabus“ in der Aidshilfe Paderborn. Tabulos? In vielen Bereichen kann die schwule Szene so beschrieben werden. Aber es gibt Ausnahmen. Es gibt Dinge, über die nicht geredet wird, nicht geredet werden kann, die verschwiegen werden, die zu Ausgrenzung und Diskriminierung führen. Die Ausstellung mit Fotos von Lina Loos lud ein, sich mit den Tabus der schwulen Szene auseinanderzusetzen. Und sie zu brechen. Mit Herz und Lust und Herzenslust!

Nachgeholt wurden dann Ende Juni noch ein queerer Märchenabend, an dem wir moderne ungarische Märchen lasen, die zeigen, wie divers die Welt ist und wie wir offen und akzeptierend mit unseren Mitmenschen umgehen. Das Buch, aus dem wir lasen, hatte 2021 für viel Tumult in Ungarn gesorgt und wurde gegen alle Widerstände ein Bestseller. Auch ein Herzenslust-Workshop mit dem Titel „Alles für'n Arsch“ zum Thema analsex wurde nachgeholt. Spaß, Tabus, Scham und Vorurteile, Vorbereitung, Hilfsmittel, Pannen, Tipps und Tricks waren Thema, mit Information und Aktion – ohne sexuelle Handlungen.

Am Christopher Street Day, dem 28. Juni, startete dann endlich die Demonstration zum PaderPride 2022. Der Name ‚Christopher Street Day‘ kommt von der Christopher Street in New York City. In dieser Straße haben sich in der Nacht zum 28. Juni 1969, also 53 Jahre zuvor, bei den sogenannten Stonewall-Aufständen queere Menschen gegen Polizeiwillkür zur Wehr gesetzt. Das war zwar nicht das erste Mal, aber das vielleicht bekannteste Mal, dass das passiert ist, und das wurde dann auch zum Anstoß für die moderne queere Bewegung.

Bei der PaderPride Demonstration geht es uns um Sichtbarkeit. Für viele queere Menschen kommt Sichtbarkeit im Alltag einer Mutprobe gleich. Wenn sie als queer gelesen werden, erhalten sie oft mehr Aufmerksamkeit als Heterosexuelle. Immer noch müssen LSBTIQ mit feindlicher Diskriminierung, Hassrede und Übergriffen rechnen. Ein Beispiel: 45 Prozent aller queeren Menschen sagen, dass sie sich nie oder nur selten trauen, öffentlich die Hand ihrer queeren Partner*innen zu halten.

Wir gingen deshalb an diesem Dienstag auf die Straße um sichtbar zu machen, dass Queeres Leben in Paderborn allgegenwärtig ist.



AMBULANT BETREUTES WOHNEN

Für Menschen mit einer psychischen Erkrankung und/oder einer Suchterkrankung bieten wir Ambulant Betreutes Wohnen an.

MANYWAYS

Ziel des Ambulant Betreuten Wohnens ist es, Menschen mit einer Suchterkrankung oder einer psychischen Erkrankung so zu unterstützen, dass eine eigenständige Lebensführung erhalten oder zurückerlangt werden kann und eine Teilhabe an der Gesellschaft wieder ermöglicht wird.

Hilfen können z.B. sein:

- Erhalt oder Hilfe bei der Beschaffung einer Wohnung
- Ermöglichen der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Entwicklung beruflicher Perspektiven
- Begleitung zu Ämtern und Behörden
- Hilfe beim Aufbau und beim Erhalt sozialer Kontakte
- Hilfe in Krisensituationen
- Unterstützung bei der Organisation weiterer Hilfen, z.B. Pflegedienst, Haushaltshilfe
- Unterstützung bei finanziellen Angelegenheiten usw.

Besonders ist an dem Angebot des Ambulant Betreuten Wohnens der Aidshilfe, dass die Aidshilfe ein kleiner und damit sehr familiärer Verein ist. Die Menschen, die das Angebot annehmen, fühlen sich mit der Aidshilfe verbunden und schätzen den lebensweltakzeptierenden Ansatz.





Lena Arndt, Thorsten Driller, Viola Hellmuth, Bianca Schröder und Silvia Draphoen

MITARBEITENDE

Lena Arndt mit einer Teilzeitstelle für die Arbeitsbereiche Psychosoziale Beratung, Betreuung HIV-positiver und an Aids erkrankter Menschen, Angebote für Frauen, Prävention, Öffentlichkeitsarbeit.

Bianca Schröder mit einer Teilzeitstelle für die Arbeitsbereiche Psychosoziale Beratung, HIV-Schnelltest, Betreuung HIV-positiver und an Aids erkrankter Menschen und Prävention mit dem Schwerpunkt Drogen/Haft, Ansprechpartnerin für den Bereich Ambulant Betreutes Wohnen.

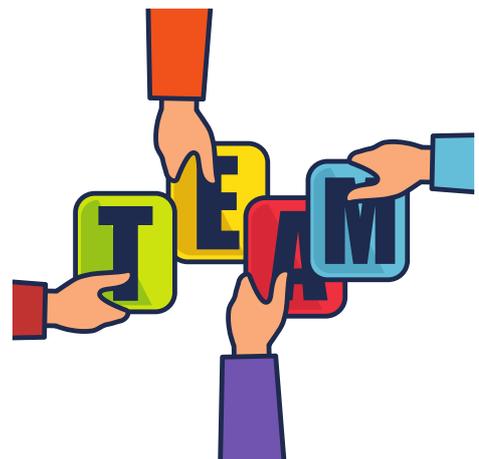
Thorsten Driller mit einer Vollzeitstelle für die Arbeitsbereiche Youthwork und die HIV- Prävention bei schwulen, bisexuellen und anderen Männern, die Sex mit Männern haben.

Viola Hellmuth mit einer Teilzeitstelle für die Betreuung des offenen queeren Jugendtreffs Ohana, Unterstützung und Beratung der Jugendlichen in Ihrer (sexuellen und geschlechtlichen) Identitätsfindung, Organisation von Selbsthilfe und Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Silvia Draphoen mit einer Teilzeitstelle für den Bereich Verwaltung.

Honorarkräfte

Im Bereich Ambulant Betreutes Wohnen (Manyways) wurden zwei Menschen von Honorarkräften betreut, zudem sorgten eine Person mit Minijob für die Reinigung der Räumlichkeiten.



VERANSTALTUNGEN UND AKTIONEN

Statt einer kompletten Auflistung der vielen und vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen gibt es eine kurze, an Social Media angelehnte Highlight-Übersicht



22.01.22
Heute treffen sich Team und Vorstand der Aidshilfe Paderborn zu einer gemeinsamen Klausur. Unter anderem geht es darum, wer wann welchen Hut auf hat. Tadaaaa! Hütestapel!
#aidshilfepaderborn



12.01.22
Heute ist @yogatarapaderborn wieder bei uns und wir relaxen beim Kundalini Yoga. OOOOM! Bzw. ONG!
#Kundaliniyoga #yogaFrosch



26.01.22
Prävention in der International School in Paderborn. Jetzt kommt der "Kondomführungsschein"! Mal sehen, wie das international so klappt?!
#international



29.04.22
Heute hat unsere @ohana.pb den Dom in Paderborn besucht. Dompropst Monsignore Joachim Göbel hatte die Gruppe durch den @dompaderborn.official geführt und dabei auch einige Räume geöffnet, die nicht zu den üblichen Domführungen gehören. ☺
#Paderborn #paderbornerdom



20.05.22
Aufgrund der aktuellen Ereignisse sagen wir die Demo und das Straßenfest ab. Der Wortgottesdienst im Dom um 10 Uhr findet statt, sofern das Wetter es zulässt. Bitte passt auf euch auf!
#paderpride2022
#sicherheitgehtvor



02.06.22
Gleich geht das AstA Sommerfestival los, wir sind schon fertig und warten auf euch! Die ganze Crew!
#astasommerfestival
@astasommerfestival #Paderborn



28.06.22
Wir sind. PaderPride. Die Demonstration heute hat alle unsere Erwartungen übertroffen! 400 Menschen haben in Paderborn für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*, Inter* und Queer (LSBTIQ*) sowie gegen Diskriminierung und Ausgrenzung Flagge gezeigt und gefeiert. Vielen Dank allen, die dabei waren und allen, die uns von überall her ihre Solidarität gezeigt haben!
#paderpride2022



13.08.22
Unter dem Motto "fit for diversity" hatte @vielfalt_lieben_pb zur Demokratiekonferenz in die Kulturwerkstatt Paderborn eingeladen und wir waren dabei. Eine rundum gelungene Veranstaltung für alle, die sich mit Themen rund um Vielfalt, Demokratie und Antirassismus beschäftigen wollten.
#demokratieleben

VERANSTALTUNGEN UND AKTIONEN

Statt einer kompletten Auflistung der vielen und vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen gibt es eine kurze, an Social Media angelehnte Highlight-Übersicht



01.09.22
Heute sind wir mit Kolleg:innen vom @kim_soziale_arbeit_ev_ und der DROBS des @caritasverband_paderborn am Infostand vor dem Rathaus, Ecke Gutenbergstraße.
Es gibt Waffeln!
#BasisgruppeDrogen



03.09.22
Viele Gäste, gute Stimmung, anregende Gespräche und viel Begegnung! ☀️ Das diesjährige Sommerfest in den Räumen der @ohana.pb war echt überragend. ☀️ Schön, dass wir nach den letzten Jahren wieder so viele interessante und unterschiedliche Gäste gemeinsam empfangen konnten.
#sommerfest



07.10.22
Heute war Herr Landrat Rüter bei uns zu Besuch.
Herzlichen Dank für das tolle Gespräch in unserer Frühstücksrunde!
#gemeinsamfrühstücken



17.10.22
Lecker! Unsere Praktikantin Sarah hat heute ihr Studienprojekt im Bereich Teilhabe durchgeführt. Leider ohne Markus, der wegen kurzfristige Erkrankung absagen musste, aber ich glaube das Resultat spricht für sich! Und jetzt wird gespachtelt.
#kathopaderborn #studienprojekt



22.10.22
Heute hat die Landesarbeitsgemeinschaft Herzenslust in Paderborn getagt. Angenehm, sich mal ohne lange Anreise zum Thema Schwule Prävention auszutauschen. Und klasse, dass so viele Kolleg*innen den Weg nach Paderborn gefunden haben. #herzenslust



28.10.22
Heute waren wir beim Tag der Praxis in der @katho_paderborn und stellten den Studierenden unsere Arbeit vor.



Anfang Dezember hat sich bei uns eine Gruppe Frauen getroffen, um gemeinsam über das Thema "Winterblues" zu sprechen. *Was ist das eigentlich? Welche Strategien haben wir dagegen und was tut uns eigentlich gut?
Mit warmer Suppe und einer Schnupperstunde Yoga war der Tag eine wunderbar entspannte Auszeit vom Alltag. #winterblues



Die PositHIVengruppe hat sich im Dezember zur Weihnachtsfeier getroffen. Mit gutem, selbst zubereiteten Festtagsessen, Weihnachtsliedern, Wichteln und vielen schönen Gesprächen war es ein wunderbarer Abend.
#paderpositiv



WELT AIDS TAG 2022

Die Veranstaltungen im Überblick:

26. November

Spendensammelaktion in der Innenstadt

01. Dezember

Infostand zum Welt-Aids-Tag vor der Herz-Jesu-Kirche

Laternenzug zum Rathausplatz

03. Dezember

Rorate Gotetsdienst in der Herz-Jesu-Kirche

WELT AIDS TAG 2022



Fragen zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen verdienen auch in der Corona Pandemie eine Antwort.

Anlässlich des 34. Welt-Aids-Tages am 1. Dezember 2022 wies die Aidshilfe Paderborn auf ihre Angebote hin.

Wie schütze ich mich vor HIV? Habe ich vielleicht eine Syphilisinfektion? Wäre es sinnvoll, mich gegen Affenpocken impfen zu lassen? Für diese und andere Fragen steht die Beratungsstelle in der Riemkestraße 12 allen Ratsuchenden zur Verfügung. „In den Hochzeiten der Corona-Pandemie waren verschiedene Angebote eingeschränkt. Jetzt möchten wir ein deutliches Signal an alle Menschen, die mit uns Kontakt aufnehmen wollen, senden: Wir sind gemeinsam für Sie da und für alle Fragen offen!“, erläuterte Thorsten Driller, Mitarbeiter der Aidshilfe Paderborn. Die Zahl der HIV-Neuinfektionen in Deutschland lag 2021 wie im Vorjahr bei 1.800 Fällen. Rund 8.600 Menschen wissen nicht, dass sie mit HIV leben, ein leichter Rückgang. Im Jahr 2021 sind die HIV-Meldungen aus Nordrhein-Westfalen an das Robert Koch-Institut im Vergleich zu 2019 um rund 21 Prozent (2019: 635 Meldungen, 2021: 503 Meldungen*) zurückgegangen. „Dies kann unterschiedliche Gründe haben, zum Beispiel ein verändertes Sexual- und Test-Verhalten. Aber es liegt nahe, dass das eingeschränkte Testangebot auch seinen Teil dazu beigetragen hat.“

„Auch in der nächsten Corona-Welle sind HIV, andere sexuell übertragbare Infektionen oder MPXViren („Affenpocken“) nicht einfach weg. Wir wollen mit unserem Angebot gemeinsam dazu beitragen, dass sexuell aktiven Menschen ausreichend Informationen und Beratungsangebote zur Verfügung stehen“, machte Johanna Leifeld, Vorstandsmitglied der Aidshilfe Paderborn, deutlich.

Auch dieses Jahr fanden rund um den Welt-Aids-Tag verschiedene Aktionen statt: Schon vor dem Welt-Aids-Tag, am 26. November fand eine Aktion mit der Unterstützung ehrenamtlich Helfender statt: Mit roten Overalls, Informationen und kleinen Geschenken im Gepäck zogen die Mitarbeitenden durch die Paderborner Innenstadt und machten auf das Thema HIV und Aids aufmerksam. Am Welt-Aids-Tag selbst, dem 1. Dezember, befand sich ein Infostand vor der Herz-Jesu-Kirche mit dem Angebot sich in der Aidshilfe kostenlos auf HIV testen zu lassen. Danach gab es eine Demonstration als Laternenumzug von der Herz-Jesu-Kirche zum Rathausplatz, wo es eine Kundgebung gab. Zuletzt nahm die Aidshilfe an dem Adventsgottesdienst der Herz-Jesu-Gemeinde teil und stellte die Kampagne zum Welt-Aids-Tag dort vor.

LENA ARNDT GEHT IN RENTE

Lena Arndt, die seit 21 Jahren für die Aidshilfe Paderborn im Bereich Beratung und Betreuung tätig war, wurde im Dezember von Vorstand, Mitarbeitenden und Besuchenden der Aidshilfe in den Ruhestand verabschiedet. Sie war die Hälfte ihres Arbeitslebens Gesicht der Aidshilfe und prägte die Arbeit und die Angebote der Beratungsstelle maßgeblich mit.

Eine starke Frau, die sich für andere Frauen noch stärker macht. So kann Lena Arndt sicher bezeichnet werden. Zur Veranschaulichung sind zwei große, wichtige Stationen in ihrer persönlichen und beruflichen Biografie zu nennen, die Paderborner Aidshilfe und das Frauenhaus.

Der Frauenhaus Paderborn e.V. wurde 1979 von Frauen der Frauenhausinitiative gegründet. Lena Arndt gehörte zu diesen Gründungsmitgliedern. Trotz oder gerade aufgrund der oft ermüdend zu führenden öffentlichen Kontroversen ließen sich die Frauen die Vision nicht nehmen, eine Zufluchtsstätte für Frauen, die von Männergewalt bedroht wurden und nicht mehr sicher waren, zu errichten. Erklärtes Ziel war es, Frauenhäuser zu errichten, um sie überflüssig zu machen. „Von Frauen für Frauen“ war die Devise. Nach 19 Jahren hauptberuflicher Tätigkeit im Frauenhaus widmete sich Frau Arndt einem neuen Tätigkeitsfeld, verließ aber das alte nicht ganz: Sie blieb Mitglied des Vereins, engagierte sich im Vorstand des Frauenhauses und unterstützte die Arbeit weiterhin tatkräftig und inhaltlich durch ehrenamtliche Mitarbeit.

Beruflich zog es Lena Arndt 2001 in die Aidshilfe Paderborn – ein ganz anderer Arbeitsbereich. Die Aidshilfe Paderborn ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Hauptaufgabe die Präventionsarbeit zur Verhinderung von HIV-Neuinfektionen sowie die psychosoziale Begleitung und Betreuung HIV-positiver und an Aids erkrankter Menschen ist. Die Arbeit ist von (oft homosexuellen) Männern geprägt, die Frauen weniger im Blick haben. Doch HIV und Aids ist auch ein Thema für Frauen. Unter den 90.800 Menschen, die in Deutschland mit dem Virus leben müssen sind 18.100 Frauen. Weltweit sind weit über die Hälfte aller infizierten Menschen Frauen. So ist es kaum verwunderlich, dass Lena Arndt auch hier Frauen in den Blick nahm, diese gerade bei der Beratung und in der psychosozialen Beratung und Begleitung als Zielgruppe fand, und hier ihre erworbenen Kompetenzen einfließen ließ.

Mit der Diagnose HIV positiv stellen sich Frauen viele Fragen, bei deren Beantwortung Lena Arndt betroffene Frauen einfühlsam und kompetent; von Frau zu Frau, unterstützt. Unterstützung bekommen nicht nur HIV-positive, sondern auch als Familienangehörige, Freundin, Unterstützerin oder Pflegerin betroffene Frauen von ihr.

Lena Arndt begleitete zudem die Selbsthilfegruppe von HIV-positiven Menschen fachlich, baute gemeinsam mit Kolleginnen der benachbarten Aidshilfen in Ostwestfalen ARIADNE, ein Netzwerk für HIV-positive Frauen, auf und brachte sich in diverse Präventions- und Informationsveranstaltungen ein. Auch in der Aidshilfe Paderborn beschränkt sich ihr Einsatz aber nicht auf den beruflichen Teil. Einen großen Teil ihrer Arbeit nahm sie mit in ihr Privatleben hinein, so half ihre gesamte Familie bei Welt-Aids-Tagen und anderen Aktionen ehrenamtlich mit, ihre Freundinnen und Freunde konnten als Sponsoren und Unterstützende von ihr gewonnen werden und nicht zuletzt ließ sich Lena Arndt nicht nehmen, selbst ohne Entgelt für die Sache des Vereins tätig zu werden. Auf ehrenamtlicher Basis war sie zum Beispiel von 2008 – 2011 Mitglied des Vorstands der Aidshilfe NRW, dort wieder für das Themengebiet Frauen und HIV zuständig. 2018 wurde ihr auch deshalb für ihr ehrenamtliches Engagement der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Mit Lena Arndt verlässt eine erfahrene und engagierte Mitarbeiterin die Beratungsstelle, ihre Aufgaben werden ab Januar von Thorsten Driller, der bereits seit 2009 im Bereich HIV-Prävention in der Aidshilfe tätig ist, übernommen.

